



Foto: Bild von [OpenClipart-Vectors](#) auf [Pixabay](#)

## TAGESLOSUNG

Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir.

Jona 2,8

Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, die Hoffnung festzuhalten bis ans Ende, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.

Hebräer 6,11 und 12

„Frieden, Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch, euer Herz verzage nicht.“ *Liedtext aus Taizé*

„Verzagen“, das ist ein Wort, welches ich selten höre und noch seltener nutze. „Verzagen – an etwas oder sich selber so sehr zweifeln, dass man den Mut verliert.“ (Oxford Dictionaries)  
Schlimme Geschichte.

Wie kann es nur so weit kommen, dass meine Seele in mir verzagt?

Die 1. Textstelle ist zu finden beim Propheten Jona, der auf der Flucht vor Gott ins Meer geworfen wird und von einem großen Fisch mit einem Happs verschluckt wird. Da sitzt er, einsam und im Dunkeln, und er denkt nach. Keine Einflüsse von außen, keine Stimmen, keine Forderungen, keine Verpflichtungen. Nur er selbst. Mit sich selbst. Und nach einer Weile fängt er an zu beten. In seiner Angst und Hoffnungslosigkeit verändert sich sein Blick. Er konzentriert sich nicht auf die schlimmen Dinge, die ihm widerfahren sind. Er verändert die Perspektive und dankt GOTT für seine Rettung. Er ist noch am Leben.

Die Situation ist weiterhin die gleiche. Er sitzt fest in einer scheinbar ausweglosen Situation. Aber seine Haltung ist eine andere.

Aufgeben scheint oft die einfachste Lösung zu sein. Sie führt leider nicht weiter.

Wir sind jeden Tag in die Verantwortung und ins Tun gerufen. Denn jede und jeder von uns ist wichtig – für Gott und die Mitmenschen. Jede und jeder ist ein Geschöpf Gottes, geschaffen nach seinem Bilde. Wir sind aufgefordert, nicht träge zu werden, sondern NachfolgerInnen zu sein. Wir sind gerufen in ein Bündnis mit Gott, um seinen Frieden und seine Liebe in dieser Welt sichtbar zu machen. Das ist keine leichte Aufgabe, aber eine lohnende!

**GEBET** GOTT, erinnere mich immer wieder neu an deine Liebe und deine Hoffnung, dass ich sie in dieser Welt sichtbar mache. Amen

**SEGEN** GOTT schenke dir Stärke, in jeder ausweglos scheinenden Situation Kraft und Mut in dir wiederzufinden. Amen

*Text und Gebete: Gemeindepädagogin Corinna Mey, Koordinatorin für Jugendarbeit & Prädikantin  
Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft*

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt. [andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de](mailto:andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de) – oder - [dominik.pioch@ekir.de](mailto:dominik.pioch@ekir.de)